

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

103 (2.5.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 25 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 103.

Donnerstag den 2. Mai 1912.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

☒ Durlach, 1. Mai. Da die Lose des Gustav-Adolf Jungfrauenvereins rasch abgesetzt waren, konnte die Ziehung bereits heute stattfinden. Wir verweisen auf die Ziehungsliste im Anzeigenteil der heutigen Nummer.

☒ Pforzheim, 1. Mai. Der Bürgerausschuß von Pforzheim sowohl wie der von Dill-Weissenstein haben der Eingemeindung von Dill-Weissenstein mit Pforzheim zugestimmt. Die Eingemeindung tritt am 1. Januar 1913 in Kraft.

☒ Hockenheim, 1. Mai. Der Grundbuchhilfebeamte Ratschreiber Ganter von hier, welcher sich wegen schwerer Urkundenfälschung vor der Strafkammer in Mannheim verantworten sollte, ist seit Sonntag verschwunden.

☒ Rastatt, 1. Mai. Gestern Abend fand hier zwischen dem Stabsarzt Breuning und dem Oberleutnant Sprenger beim hiesigen Feldartillerie-Regiment Nr. 30 ein Duell statt, bei welchem Oberleutnant Sprenger so schwer verletzt wurde, daß er kurze Zeit darauf starb. Der Grund zu dem Duell ist auf private Unstimmigkeiten zurückzuführen.

☒ Baden-Baden, 1. Mai. Ein hier zur Kur weilender Lehrer aus Frankental sprang in einem Anfall von Geistesstörung in den Waldsee und ertrank.

☒ Freiburg, 1. Mai. Die an der Strecke Freiburg-Basel gelegene Station Leopoldshöhe erhält ab 1. Juni ds. Js. die Bezeichnung Weil-Leopoldshöhe.

☒ Müllheim, 30. April. Ueber die Höhe des Schadens, den das Müllheimer Eisenbahnunglück verursachte, werden jetzt genauere Zahlen bekannt. Der Sachschaden, einschließlich der Kosten für die Aufäumarbeiten betrug 130 540 M. Von den 90 bei der Eisenbahnverwaltung eingereichten Entschädigungsforderungen sind bereits 78 erledigt, die einen Aufwand von 891 225 M. verursachten. Das bei dem Unglück verletzte Post- und Bahnpersonal hat keinen Anspruch auf Entschädigung aufgrund des Reichshaftpflichtgesetzes, sondern sie sind für den übrigen bei keinem zu erwartenden Fall der Invalidität nach den Vorschriften des Reichsbeamtenfürsorgegesetzes oder des bad. Beamtenfürsorgegesetzes zu entschädigen. Einschließlich der gezahlten Entschädigungen sind der Eisenbahnverwaltung durch das Unglück 1 021 765 M. Kosten erwachsen.

☒ Lörrach, 1. Mai. In Grenzach hatte sich eine 40jährige Frau die Sonnenfinsternis mit einem nicht kräftig genug geschwärtzten Glas angesehen. Erst jetzt trat eine Verminderung der Sehkraft der Augen ein, die schließlich bei einem Auge zur völligen Erblindung führte.

☒ Vom Schwarzwald, 1. Mai. In der verflochtenen Nacht traten verbreitete und starke Fröste auf, so daß zu befürchten ist, daß die Vegetation neuerdings gelitten hat. In engen Gebirgstälern, so im Höllental, gab es bis 3 Grad Kälte. Die Berge waren in der Frühe mit dem Reif überzogen. Am Dienstag hat es im Gebiete des Fildbergs, Herzogenhorns und Belchens bei rauhem Nordwestwind wiederholt geschneit, so daß stellenweise etwas Reuschnee liegt. Auf dem Feldberg fiel die Temperatur bis 4 Grad unter Null.

Deutsches Reich.

☒ Berlin, 1. Mai. Die Budgetkommission des Reichstags nahm heute mit 10 Stimmen aller bürgerlichen Parteien den neuen § 3 des Militärgesetzes an, wonach die gesamte Heeresmacht des deutschen Reiches aus 25 Armeekorps besteht gegen bisher 23.

☒ Berlin, 1. Mai. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags beendete heute die Prüfung der Wahl des Abgeordneten Kämpf (Fortschr. Volkspartei); sie kam zu dem Ergebnis, daß die Wahl zu beanstanden sei und beschloß Beweiserhebung

Berlin, 2. Mai. Die Reichstagskommission zur Beseitigung des Branntweinkontingentes beschloß, den Kontingent der Brennereien für Baden, Württemberg und Bayern aufrechtzuerhalten, im übrigen ihn zu beseitigen.

☒ Berlin, 1. Mai. Die diesjährigen großen Pionierübungen am Rhein werden in der Woche vom 5. bis 10. August abgehalten, wobei ein Kampf im Stromgebiet zwischen Mainz und St. Goar zur Darstellung gelangen wird, an dem etwa 3 Infanterieregimenter, mehrere Batterien Feldartillerie sowie die Pionierbataillone Nr. 15 in Straßburg, Nr. 20 in Metz und Nr. 25 in Mainz, außerdem eine kriegsstarke bayerische und sächsische Pionierkompanie teilnehmen werden. Diese Übung, bei der verschiedene Brücken über den Rhein geschlagen werden sollen, wird Generalleutnant v. Reppert, Inspekteur der 2. Pionier-Inspektion in Mainz, leiten.

☒ Berlin, 2. Mai. Im Methylnalkoholprozeß gingen gestern die Ausführungen der Verteidiger zu Ende. Die Verhandlung wurde dann auf Samstag vertagt.

☒ Berlin, 2. Mai. Die 1897 gegründete große Rheinische Karnevalgesellschaft hat ihre Zahlungsunfähigkeit erklärt. Die Winterfaison schloß mit einem Defizit von etwa 5000 M. ab.

☒ Johannistal, 1. Mai. Heute gegen Abend stürzte der Flieger Hößli mit seinem Eindecker aus beträchtlicher Höhe ab. Er wurde schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht.

☒ Emden, 1. Mai. Heute früh zeigte das Thermometer 5 Grad Celsius unter Null.

☒ Köln, 1. Mai. In der St. Albanskirche hat heute morgen ein gut gekleideter Mann eine Frau überfallen und versuchte ihr ein Handtäschchen zu entreißen, in dem sich 4000 Mk. befanden, die die Frau kurz vorher an der Sparkasse abgehoben hatte, wo sie der Täter augenscheinlich beobachtet hatte. Als sich die Frau wehrte, warf der

Feuilleton.

Lore.

Roman von H. Stephan.

(Fortsetzung.)

Die erstere Annahme stimmte, die zweite nicht. Denn eigentlich hatte die Rätin „das junge Volk“, speziell die Damen, nur des Affessors wegen eingeladen, oder richtiger, den Assessor der Damen wegen.

Da waren zuerst Hete und Käte Kackel, beide sehr schön in Bast mit hochrotem Seiden-ausputz, dann des Sanitätsrats Jüngste, die niedliche Motte Schelling, Elsa Goerd, die Schwester des Apothekers, eine schwächliche Blondine mit schwärmerischem Augenausschlag, und schließlich ihre „Intimite“, Thudnelda Hingz, die Musik studieren wollte und deshalb schon immer Reformkleider und einen Botticellscheitel trug.

Mit den Herren hatte es nicht ganz gereicht, da der Referendar gerade zu einer Übung einberufen war und der junge Doktor, des Sanitätsrats Assistent, einer Operation wegen über Land mußte.

So blieb nur Assessor Bachmann, der mit Klaus zusammenarbeitete, der Oberlehrer vom

Gyanastum, Vinzenz, ein rotbärtiger, wenig sympathischer Herr, und der Pfarramtskandidat Welker. Aber der hieß mit Vorliebe „Liebesgott“ und galt außerdem für heimlich verlobt, so daß er nicht als voll angesehen wurde.

Die Unterhaltung floß so animiert, wie dies bei Frau Käthe Neuhaus stets der Fall zu sein pflegte. Sie war eine ausgezeichnete Wirtin, verstand es, die passenden Leute zusammenzubringen und wußte etwaige Gesprächspausen mit großer Zungenfertigkeit zu überbrücken.

Daß sie heut nicht recht bei der Sache war und öfters verstohlen nach der Türe sah, konnte nur einem so aufmerksamen Beobachter, wie dem Oberlehrer Vinzenz auffallen.

Eben beugte er sich mit unverkennbarer Schadenfreude zu Assessor Bachmann hinüber.

„Na, der Clou der Gesellschaft, Ihr famoser Herr von Uerten, läßt ja lange auf sich warten! Unsere Wirtin ist schon ganz aufgereggt — das wird einen ungnädigen Empfang setzen!“

„Wie ich Uerten kenne, wird ihn das ziemlich kalt lassen,“ gab der Assessor zurück. „Übrigens, was haben Sie eigentlich gegen ihn? Er ist wirklich ein feiner, liebenswürdiger Mensch — zwar ein bißchen von oben herab, wenn ihm was nicht paßt, aber sonst riesig

nett. Durchaus anderes Kaliber, wie Pott-hoff, kann ich Sie verschern.“

„Jetzt fangen Sie wahrhaftig auch noch an, sein Loblied zu singen!“ erwiderte Vinzenz ärgerlich. „Dabei wird er Ihnen doch ganz bestimmt bei Fräulein Schelling sehr erfolgreich Konkurrenz machen!“

Bachmann biß sich auf die Lippen und wollte eben eine scharfe Antwort geben, als Vinzenz sich erhob.

„Aha, da ist er ja endlich, der „Herrlichste von allen!“ In der Tat trat Klaus eben durch das kleine Vorzimmer in den Salon.

Er küßte der Hausfrau die Hand, brachte eine artige Entschuldigung vor, und seine bittenden Augen, sowie das halbe Duzend prachtvoller La France-Rosen, das er ihr überreichte, glätteten sofort die ungewollte Stirn der Rätin.

„Wie wunderbar! Wie herrlich!“ Sie hielt die Rosen ein Stück von sich ab. „Aber sie sind wirklich zu schön für mich alte Frau, Herr Assessor! Damit muß die Jugend geschmückt werden! Hier — Elschen, steck Dir eine in den Gürtel —“ sie zog Elsa Goerd, die gerade hinter ihr stand, zu sich heran — „sie passen zu Dir, Du bist auch so ein blaßes Röschchen, nicht wahr?“

Räuber ihr eine Handvoll Pfeffer in die Augen. Auf ihre verzweifelten Hilferufe kam der Küster dazu, worauf der Täter unverrichteter Sache entfloh.

* Halle a. S., 2. Mai. Die 19jährige Schauspielerin Schellwin, die ihren früheren Geliebten, den Referendar Richter, während der Theatervorstellung schwer verwundete, weil er die Beziehungen zu ihr abgebrochen hatte, wurde zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Das Gericht billigte ihr mildernde Umstände zu.

* Quedlinburg, 2. Mai. Durch Beschluß der Stadtverwaltung soll das fast 1000 Jahre alte Schloß in ein Museum umgewandelt werden. Auf der Schloßterrasse soll ein Denkmal für König Heinrich, den Gründer der Stadt, errichtet werden.

Frankfurt a. M., 1. Mai. Das Luftschiff „Schwaben“ traf heute vormittag gegen 12 Uhr, gefolgt von der kurz vorher aufgestiegenen „Viktoria Luise“ über dem südwestlichen Stadtteil ein. Beide Schiffe fuhren in beträchtlichem Abstand und verschiedenen Höhenlagen und kreuzten längere Zeit in schöner Fahrt über der Stadt. Um 1 Uhr erfolgte die Landung der „Schwaben“. Nachdem sie in der Halle untergebracht worden war, wurde mit der Nachfüllung des Gases begonnen. Die Weiterfahrt nach Düsseldorf erfolgt voraussichtlich nicht vor 2 Uhr nachmittags. Bis zu dieser Zeit unternimmt die „Viktoria Luise“ Rundfahrten über der Stadt. Eine Fahrt nach Baden-Baden mit diesem Luftschiff war, entgegen Blättermeldungen, nicht in Aussicht genommen.

* Düsseldorf, 2. Mai. Die „Schwaben“, die um 3 Uhr in Frankfurt a. M. zur Weiterfahrt nach hier aufgestiegen war, ist um 7 Uhr 10 Min. glatt vor der Halle gelandet und sofort in diese gebracht worden.

Schweden.

* Stockholm, 1. Mai. Strindberg's Befinden hat sich verschlimmert. Es ist wahrscheinlich eine neue Operation notwendig. Der Patient wird ständig schwächer; es ist ihm unmöglich, Nahrung zu sich zu nehmen. Die Angehörigen sind am Krankenbett versammelt.

Türkei.

* Konstantinopel, 1. Mai. Wie authentisch gemeldet wird, hatte der Dampfer „Texas“ 111 Passagiere an Bord, davon 7 erster Klasse. Die übrigen befanden sich im Zwischendeck. Die Besatzung zählte 25 Mann. Bis gestern waren 67 Personen gerettet, von denen viele verletzt sind. 69 Personen gelten als verloren. Deutsche sind nicht unter den Verunglückten. Alle offiziellen Nachrichten schreiben dem Kapitän die Schuld an der Katastrophe zu. Nach einer anderen Version ist der Dampfer nicht auf eine Mine geraten, sondern von einer Granate aus den Festungswerken mitten ins Schiff getroffen worden, wodurch eine Explosion des

großen Kessels herbeigeführt wurde. Die „Texas“ war ein alter Dampfer von ungefähr 700 Tonnen Gehalt. Sein Rheeder hatte, um sich der Entrichtung der Hafengelder von der Kontrolle der Behörden zu entziehen, den Namen des Schiffes von „Olympia“ in „Texas“ geändert und die amerikanische Flagge hissen lassen.

Italienisch-türkischer Krieg.

* Konstantinopel, 2. Mai. Der Ministerrat hat die Wiedereröffnung der Dardanellen beschlossen unter der Bedingung, sie erforderlichenfalls wieder zu schließen. Da zur Wiederaufindung der Minen in den Dardanellen eine gewisse Zeit benötigt wird, dürfte die Freigabe erst in etwa 2 Tagen erfolgen können.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 1. Mai. Die II. Kammer führte heute die Beratung des Justizbudgets zu Ende. Abg. Dr. Vogel (fortschr. Volksp.) sprach sich gegen den numerus clausus für die Anwaltschaft aus und tabelte scharf das Verhalten der Staatsanwaltschaft im Rastatter Streik. Staatsminister v. Dusch nahm die Justizverwaltung gegen den Vorwurf der Einseitigkeit in Schutz; die Behörde lasse sich nicht von politischen Vorurteilen leiten und die Staatsanwaltschaft tue ihre Pflicht nach bestem Wissen und Gewissen. Abg. Dietrich (ntl.) beschäftigte sich mit der Assessorenfrage und führte weiter aus: das Publikum sollte nicht wegen jeder Kleinigkeit Anzeige erstatten. Andererseits möge man nicht wegen untergeordneter Dinge die Untersuchungshaft verhängen. Bei Reform des Strafrechts und der Strafprozessordnung müsse rasche und ganze Arbeit gemacht werden. An der weiteren Debatte beteiligten sich Abg. Beck (Soz.), Staatsrat Dr. Hübsch, Geh. Rat von Marschall und erster Staatsanwalt Morath, worauf in die Spezialberatung eingetreten wurde. Abg. Odenwald (fortschr. Volksp.) empfahl die Errichtung eines Landgerichts in Pforzheim. Die Regierung ist dem nicht abgeneigt, sofern die Stadt die Kosten trägt. Abg. Blümmel (Ztr.) wünscht nicht, daß das Landgericht Waldshut aufgehoben wird. Die Abgg. Wittemann (Ztr.) und Muser (fortschr. Volksp.) befürworteten die Errichtung einer Kammer für Handelsfachen beim Landgericht Offenburg. Abg. Kahn (Soz.) betonte die Notwendigkeit eines neuen Amtsgerichtsgebäudes in Schwetzingen in Verbindung mit dem Amtsgefängnis. Regierungsseitig wurde erklärt, daß man das Bedürfnis anerkenne, die Erfüllung der Schwelinger Wünsche aber noch zurückstellen müsse. Kurze Erörterungen knüpften sich an das Grundbuchwesen. Im übrigen wurde das Budget ohne wesentlich Debatte erledigt. Die nächste Sitzung findet morgen (Donnerstag) statt.

Verschiedenes.

— Warnung vor falschem Geld. Das Reichsbankdirektorium gibt bekannt, daß ihm vom ersten Staatsanwalt in Dortmund ein falscher Reichskassenschein von 1906 über 10 M. eingesandt worden, der die erste bekannte fabrikmäßige Nachbildung der neuen Zehnmarkseine ist. Der Schein ist eine ganz gelungene Fälschung von minderwertiger Ausführung, Wasserzeichen fehlen ganz.

— Die Sonnenfinsternis in der Kaserne. Aus einer württembergischen Garnison wird folgende wahre Begebenheit erzählt: Anlässlich der letzten Sonnenfinsternis war auch in verschiedenen Kasernen einer Garnisonstadt Württembergs Anweisung erteilt worden, die Mannschaften in geeigneter Weise auf das Phänomen aufmerksam zu machen. Der Oberst gab den Befehl an den Hauptmann und dieser gab ihn an den Feldwebel weiter. Der Feldwebel entledigte sich seiner Aufgabe durch folgende Ansprache an die Mannschaften: „Auf Befehl des Herrn Hauptmann findet heute mittag 1 Uhr eine Sonnenfinsternis statt. Zu diesem Zweck haben die Mannschaften im Kasernenhof anzutreten. Der Herr Hauptmann wird die Sonnenfinsternis persönlich vorführen. Das möchte ich aber gesagt haben, daß mir keiner von euch Kerle's noch na geht, net daß a Dglück passiert!“

— Sonne und Mond im Mai. Im Mai nimmt die Tagesdauer um eine Stunde und 32 Minuten zu. Die Zunahme ist also um etwas geringer als im April, denn in diesem Monat betrug sie eine Stunde und 51 Minuten. Am 1. Mai erfolgte der Sonnenaufgang 4 Uhr 31 Min., der Sonnenuntergang 7 Uhr 24 Min. Am 31. Mai wird uns die Sonne schon 3 Uhr 46 Min. erscheinen, um uns erst 8 Uhr 9 Min. zu entschwinden. Am 21. Mai mittags 12 Uhr tritt die Sonne aus dem Zeichen des Stieres in das der Zwillinge ein. Der Mond, der am 1. Mai vormittags 11 Uhr Vollmond wurde, tritt am 9. Mai vormittags 11 Uhr in sein letztes Viertel. Am 16. Mai abends 11 Uhr tritt der Neumond ein, am 23. Mai nachm. 3 Uhr erstes Viertel und am 30. Mai nachts 12 Uhr Vollmond, so daß also in diesem Monat wir den Mond zweimal als Vollmond schauen können. Am 7. Mai befindet sich unsere große nächtliche Leuchte in Erdferne und am 19. Mai in Erdnähe. In Konjunktion mit dem Monde treten am 4. und 31. Mai der Jupiter und am 21. Mai der Mars.

Jeder Tag der Arbeit

raubt Nervenkraft. Die Stärkung der Nerven, d. h. der Erfaß ihrer verbrauchten Bestandteile, ist daher für jeden modernen Berufsmenschen eine Lebensfrage und eine ernste Pflicht. Das von der Wissenschaft anerkannte und von den Ärzten erprobte Mittel, das hier in Betracht kommt, heißt Saratona.

„Auch genau so langweilig!“ brummte Binzeng halblaut vor sich hin.

„Und nun gestatten Sie, daß ich Sie weiter mit den Herrschaften bekannt mache!“ fuhr die Köchin fort und präsentierte der Reihe nach die anwesenden jungen Damen.

Jede bekam ein schmückendes Beiwort — Hete und Käte Kaskel waren das „reizende Schwesterpaar“, Motte Schelling das „Lachstäubchen“ und Thuselda im Reformkleid „unsere Künstlerin“.

Klaus verbeugte sich vor jeder wie vor einer Prinzessin und stellte dabei fest, daß von den hier versammelten Schönen keine einzige nach seinem Geschmack war.

Dann schüttelte er dem Kollegen Lachmann die Hand, der ihn den beiden andern Herren vorstellte, und gleich darauf bat die Köchin um einen „kleinen Imbiß“ im Wintergarten.

Dort war ein Büfett aufgestellt und man speiste pärchenweise an kleinen Tischen — eine reformatorische Idee, auf die Frau Neuhaus außerordentlich stolz war.

Klaus wählte, weil sie ihm gerade am nächsten stand, Hete Kaskel, die dies natürlich als besondere Auszeichnung auffaßte und sich bemühte, ihn möglichst interessant zu unterhalten.

Aber es gelang ihr nicht; Klaus war wortkarg und durchaus kein so aufmerksamer Gesellschafter wie sonst. Er wußte es selbst, ärgerte sich im stillen und konnte trotzdem nicht loskommen von dem Erlebnis des Nachmittags. Immer sah er das seltsam lebendige Bild vor sich — die sehnsüchtigen Augen, den weichen Mund, die kindlich schmalen Hände mit dem blitzenden Ring.

„Wo haben Sie denn eine Wohnung gefunden, Herr Assessor?“

Man war inzwischen aufgestanden, hatte sich zwanglos um die große Fächerpalme gruppiert, und der Kandidat Welker, der neben Klaus stand, hatte diese Frage an ihn gerichtet. Aber Klaus hörte nicht hin, und sanftmütig wiederholte der junge Mann etwas lauter: „Wo haben Sie denn eine Wohnung gefunden, Herr Assessor?“

Jetzt fuhr Klaus auf.

„Ach, bitte tausendmal um Entschuldigung, ich war so in Gedanken — Sie fragten nach meiner Wohnung, nicht wahr? Auf der Promenade, Nummer — ja, das weiß ich nicht einmal. Aber die Villa heißt Rosenhaus.“

„Rosenhaus!“ echote es da aus sechs weiblichen Mündern im Ton höchsten Schreckens.

Und selbst der Kandidat wiederholte etwas betroffen: „Im Rosenhaus?“

Klaus machte ein erstauntes Gesicht.

„Ja, meine Herrschaften, was ist denn darin so Besonderes? Weshalb sollte ich da nicht wohnen? Die Villa steht doch leer!“

Ein paar Sekunden blieb es still, und dann plötzlich platzte Motte Schelling atemlos heraus:

„Weil — weil es da spukt!“

„Aber, mein gnädiges Fräulein — das kann doch wohl kaum Ihr Ernst sein! Wer und was soll denn dort spuken?“

„Na, die Gräfin — die verschwundene Gräfin — die schlürft jede Nacht im weißen Brautkleid durch die leeren Zimmer —“

„I bewahre, der Graf ist es doch — der Graf, der aus Versehen seinen Bruder erschossen hat und darum keine Ruhe im Grab findet!“ rief Käte Kaskel dazwischen.

Motte warf beleidigt den Kopf zurück.

„Ach, Unsinn — ein Mann geht überhaupt nicht um — der alte Kaspar hat's doch selbst unserer Luise erzählt —“

(Fortsetzung folgt.)

Sanatogen stärkt und stählt die geschwächten und erschöpften Nerven, indem es ihnen die wichtigsten Bestandteile zuführt und die verbrauchte Kraft ersetzt. Die natürliche Folge ist eine Neubelebung und Verjüngung des gesamten Organismus, eine Hebung aller seiner Kräfte und Leistungen.

Eine Gratisprobe dieses bewährten Nervennähr- und Körperkräftigungsmittels wird von der Firma Bauer & Cie., Berlin S.W. 48, deren heutige Beilage wir hiermit zur Beachtung empfehlen, auf Wunsch gern zugesandt.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Ab- und Zuschreiben der

Einkommen- und der Vermögenssteuer wird vorgenommen werden in:

Wolfartsweiler am Freitag den 3. Mai d. J., vorm. von 9-12 Uhr und nachm. von 3-5 Uhr.

Jöhlingen am Samstag den 4. Mai d. J., vorm. von 9-12 Uhr und nachm. von 2-6 Uhr.

Grünwettersbach am Mittwoch den 8. Mai d. J., vorm. von 9-12 Uhr und nachm. von 2-4 Uhr.

In dieser Frist müssen die Einkommen- und die Vermögenssteuererklärungen abgegeben werden. Wer Hilfspersonen in anderer Weise als lediglich in seinem Haushalt oder beim

Betrieb der Landwirtschaft gegen Entgelt beschäftigt, hat das hierfür vorgeschriebene Verzeichnis auszufüllen und bis zum Beginn obiger Frist beim Schatzungsrat einzureichen.

Die hierzu erforderlichen Vordrucke sind, sofern sie nicht zugestellt werden, beim Schatzungsrat abzuholen. Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen und Anmeldungen der Hilfspersonen nicht rechtzeitig oder wahrheitswidrig erstattet, macht sich strafbar.

Zur näheren Belehrung werden die Steuerpflichtigen auf die an der Ortsverfündigungstafel angeschlagene Bekanntmachung verwiesen.
Durlach den 27. April 1912
Großh. Steuerkommissär.

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, tolles, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Siedepferd-Eiweißmilch-Seife** à St. 50 Pf., ferner macht der **Dada-Cream** rote und rötliche Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Btg. bei **Paul Vogel, Central-Drogerie, Conr. Pöhlter, August Peter, Adler Drogerie**

Den besten **Hausstrunk** gesund u. kräftig bereitet man mit **Siefert's Hausstrunkstoff** Natürlichster **Vollstrunk**. Patentamt. Heberall eingeführt. Geschützte Marke. Einfachste Bereitung. Paket für 100 Liter nur Mark 4.— franko Nachnahme mit Anweisung. 1/2 Liter auf Verlangen zum billigsten Preise. Zell-Harmersbacher Hausstrunkstoff-Fabrik **Wilh. Siefert, Zella. H., Baden.**

Ein der Schule entlassenes **Mädchen** für sofort gesucht. Zu erfragen **Bahnhofstr. 1 im Laden.**

Eine Frau für Sonntags zum **Servieren** gesucht Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Aushilfskellnerinnen werden für Sonntags gesucht **Grüner Hof.**

Bar Geld an jedermann auf Hypothek, Schuldschein oder Wechsel Ratentrückzahlung gestattet. Eventuell ohne Sicherheit oder Bürgen Streng reell **Brenstedt, Aderstedt** (Kreis Dicksleben).

Dampfpfäfel

Pfd. 55 u. 60 -
Zwetschgen Pfd. 35
entsteinte " 50
Extra-Qualität mit Steinen " 60
Birnschnitz " 18
Obstmelange Pfd. 35, 45, 60 -
Obstmarmelade
ffit. Melange 30 -
Zwetschgenmuh 28
Melange m. Himbeeren Pfd. 45 -
5 A-Eimer 1.35 u. 1.45
10 " 2.25 u. 2.50

Luger & Filialen.

Einladung zur Sitzung des Bürgerausschusses

am **Freitag den 3. Mai 1912, nachmittags 5 Uhr,** im Rathausaal.

Tagesordnung:

1. Anstellung des Rektors Ernst.
2. Städt. Schafhaus.
3. Abgabe von Pachtgelände aus der Hand an den Militär-fiskus.
4. Tausch von Gelände bei dem sog. Griener-Schlöfle.
5. Herstellung des Schloßlewegs als Ortsstraße.
6. Ankauf von Gelände in der Großen Gäß und in der untern Luß.
7. Ankauf von Gelände in den Imbergärten.
8. Ankauf von Gelände im Gewann Beun.
9. Ankauf von Gelände zur Waldanlage.
10. Verkauf von Baugelände an Bauunternehmer Mall in Söllingen.
11. Verkauf von Baugelände an Fabrikarbeiter Philipp Gayer hier.
12. Verkauf von Gelände im Kaisersberg an das Großh. Domänenamt.

Die Druckvorlagen gehen den Herren Bürgerausschussmitgliedern per Post zu.
Durlach den 27. April 1912.

Der Bürgermeister: Reichardt.
Der Ratsschreiber: Dreikluft

Pflasterarbeiten.

Die Gemeinden Kleinsteinbach und Söllingen vergeben im öffentlichen Angebotsverfahren die Herstellung der infolge der Wasserleitungsanlage erforderlich gewordenen Pflasterarbeiten und zwar:

Söllingen	Umpflasterung	etwa 350 qm,
	Neupflasterung	" 200 qm,
Kleinsteinbach	Umpflasterung	" 100 qm,
	Neupflasterung	" 80 qm.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Pflasterarbeiten“ versehen bis längstens **Mittwoch den 8. Mai, vormittags 8 Uhr,** bei unterzeichneter Stelle einzureichen, wo auch die Angebotsverzeichnisse erhältlich sind und die Bedingungen zur Einsicht ausliegen, letztere auch auf den Rathäusern in Kleinsteinbach und Söllingen.

Karlsruhe den 30. April 1912
Gr. Kulturinspektion: Kühnenthal.

Prima Ochsenmaulsalat

empfehlen **Wilh. Wagner, Karlsruhe, Schützenstr. 63.**

Bruchleidende

Die größte Erleichterung, bei Garantie vollständiger Zurückhaltung, bietet mein seit 1894 sich glänzend bewährtes, Tag und Nacht tragbares Bruchband **Extraquem** ohne Feder. Eigenes Fabrikat. Zahlreiche Zeugnisse! Leib- und Vorfallobinden, Geradehalter, Gummistrümpfe. Mein Vertreter, ärztl. gepr. Bandagist, ist mit Mustern anwesend in Karlsruhe, Montag, 6. Mai 9-4 Hotel alte Post, Ecke Hebel- und Kreuzstraße.

Bruch Sprz 2. Boaiich, Stuttgart, Schwabstr. Nr 33a.

Eine Wohnung im 2. St., bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Mansarde und reichl. Zubehör, in ruhiger, staubfreier Lage, am Fuß des Turmbergs sofort zu vermieten. Näheres **Scheffelstraße 17, part.**

Taschenuhren, Regulatoren, Wand- u. Weckeruhren sowie Goldsachen werden gut und billig repariert bei **K. Hebler, Uhrmacher u. Goldarbeiter, Seboldstraße 26.**

Wer verkauft sein Haus event. mit Geschäft od. sonstiges günst. Objekt hier od. Umg? Off. unter J. 3754 an Haasenstein & Vogler A.G., Karlsruhe i/B.

Ein Kind wird tagsüber in gute Pflege genommen. Zu erfragen **Mühlstr. 14, 2 St.**

1 Schreiner u. 2 Zimmerleute finden dauernde Beschäftigung bei **Karl Frohmüller, Zimmergeschäft u. Schreimerei.**

Mannheimer Maimarkt-Lotterie

Ziehung 8. Mai
Mk. 50000 bar
Haupttreffer **6000, 3500, 15 a 1000** usw.,
mittlere Gewinne **25000 B.** mit fl. Abzug in **Bargeld** zahlbar.
Lose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk. bei **Carl Götz, Bankgeschäft Karlsruhe.**

Wohnung.

In der Moltkestraße 3 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Mansarde, mit Bad, alles der Neuzeit entsprechend, auf 1. Juli billig zu vermieten. (Freie Aussicht nach dem Turmberg). Näheres **Moltkestr. 15, 2 St.**

Karlsruher Allee 11 im 3. Stock 2 oder 3 Zimmer sofort oder später zu vermieten. **K. Wilh. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Telefon 1752.**

Eine Frau sucht Beschäftigung im **Waschen, Putzen oder Feldarbeit.** Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

heute eingetroffen:

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln
3 Pfd. 40 -
Neues Sauerkraut
Pfd. 20 -
Thüring. Würst- und Fleischwaren
Käsewaren

Luger u. Filialen.

Bei der am 1. Mai 1912 vorgenommenen Ziehung der Gabenlotterie des Gustav Adolf Jungfrauenvereins sind folgende Lose gezogen worden:

Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.	Pos.	Gew.
2	20	232	15	363	72	592	50
4	65	236	93	370	70	597	57
7	64	241	55	372	31	598	33
35	78	248	85	380	52	603	6
36	83	252	86	395	62	609	84
37	88	253	32	398	16	612	9
45	37	255	39	410	56	622	40
60	38	269	69	412	73	638	75
66	66	270	61	413	18	645	58
73	49	273	17	450	5	648	22
99	76	277	44	458	91	649	8
108	11	279	41	461	42	683	1
121	94	288	30	467	12	694	10
123	77	290	14	470	67	698	48
130	89	297	68	480	59	701	29
136	4	303	26	489	87	703	80
137	90	304	71	493	24	718	34
141	2	313	63	501	81	722	36
148	45	323	7	505	51	734	79
175	92	334	54	510	25	735	82
176	13	335	27	522	53	757	3
178	74	336	43	555	35	759	23
189	46	348	60	560	95	764	47
221	19	351	28	577	21		

Die Gewinne wollen baldgefalltmaerstr. 3 abgeholt werden.

1. Kraft-Sport-Verein Durlach.

Freitag den 3. Mai, abends 9 Uhr, findet im Lokal (Blume) unsere Versammlung statt, wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

Etinographen-Verein

„Habelsberger“.



Einladung.

Wir geben uns hiermit die Ehre, unsere werten Mitglieder nebst ihren Angehörigen, sowie die eingeladenen werten Gäste nochmals auf diesem Wege zu unserem am **Sonntag 4 Mai d. J.**, abends 7/9 Uhr, im Saale des Gasthauses zur „Krone“ hier stattfindenden

20. Stiftungsfest,

verbunden mit Ball, ganz ergebenst einzuladen

Der Vorstand.

Militär-Verein.

U. d. V. Sr. G. d. Bruzen Mg von Baden Die Herren Kameraden und deren werthe Familienangehörige werden hiermit zu dem am **Sonntag den 12. Mai d. J.** stattfindenden

Familienausflug

über die J. dwigquelle nach **Eitlingen** zum Gegenbesuche des dortigen Militärvereins freundlichst eingeladen.

In Eitlingen Konzert, Tanz, Vorträge etc. Gasthaus zur Sonne.

Hier Abmarsch Schloßgarten (Haupteingang) pünktl. 1/11 Uhr nachmittags.

Verbandsabzeichen sind anzulegen Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Ein guterhaltenes **Fahrrad** mit Freilauf ist billig zu verkaufen **Hauptstrasse 82.**

Ein gut erhaltener **Kinder-Pieg- u. Schwagen** mit Gummireifen ist billig zu verkaufen **Herrenstrasse 33.**

Grosse Rattenfängerprüfung

in Durlach in der Festhalle, am Sonntag den 2. Juni ds. Js. in Durlach

veranstaltet vom **Hygienologischen Verein, Durlach**

Geldpreise 100 Mk., Zusatzpreise und schöne Wertgegenstände als Ehrenpreise.

Meldeschluß: Definitiv 27. Mai ds. Js.

Bedingungen und Meldescheine durch die Geschäftsstelle: **Hofesier Forr, Durlach, Hauptstr. 63.**

Reklame unnütz!

Einer sagt's dem Andern!

Wer seine **Schuhe** gut und dauerhaft besohlen lassen will, der wende sich vertrauensvoll an die **Schnellschlerei**. Nur ein Versuch und Sie werden stets mein Kunde bleiben. Nur prima Kernleder wird verarbeitet.

Hochachtungsvoll

August Härer, Schnellschlerei,
Herrenstrasse 7 am Marktplatz

Aerztliche Anzeige.

Meine **Sprechstunden** beginnen wieder am **15. Mai** und finden während des Sommers nur von **3-5 Uhr** statt. Samstags und Sonntags nicht

Dr. Cramer,

homöop. Arzt in Karlsruhe.

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft, sowie einer verehrl. Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung teile ich ererbenst mit, daß ich meine

Schuhmacherei

von **Schloßstrasse 1** nach **Schwanenstrasse 6**, parterre, nächst der Haupt- und Schloßstrasse, verlegt habe.

Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, daselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen.

Achtungsvoll

Johann Wette, Schuhmacher.

Bareinlagen

können von 50 Mk. an in dem Hypotheken- und Bankgeschäft **Wilhelm Zähringer** eingelegt werden.

Zins 4 1/2 %

Durlach, vis-à-vis neuer Bahnhof.

Geeichte Tafel-, Balken- u. Schnellwagen

Feder-, Ration- u. Fouragewagen, Küchenwagen, Dezimal-Brückenwagen mit Tarafeststellung, sowie alle Sorten Gewichte nach der neuen Gewichtsordnung, 10, 20, 25, 50, 100, 125, 200, 250 bis 1000 Gramm in Messing, und von 50 Gramm aufwärts in Eisen, empfiehlt billigt

H. Leussler, Lammstrasse 23.

Feinste Fleischbrühsuppen, schmackhafte Gemüse, vorzügliche Saucen stellt man rasch und billig mit

MAGGI'S Bouillon-Würfel

(5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.) her. Stets frisch zu haben bei

Gottfried Hauck, Hauptstrasse 19.

Alte Baumaterialien,

wie: Ziegel, Backsteine, Bauholz, Dielen, Latten, Fenster, Türen etc. verkauft billigst

Joh. Semmler, Zimmermeister.

Apfelwein,

selbgelestert, in vorzüglicher Qualität, empfiehlt

Hch. Geyer, Apfelweinkellerei,
Kirchstrasse 11.

Oskar Gorenflo

Softlieferant

empfiehlt heute eintreffend:

Holländer Schellfische

Cabliau, Rotzungen

Rheinzander, Turbots

Soles

Rhein- u. Weiserfahme.

Junge Gänse, junge Hähnen

franz. Bouldarden, Kapannen

junge Tauben, Enten

Suppenhühner.

Rehböcke

Ziemer, Schlegel, Büge, Ragout

Fasanen, Gafelhühner.

Mattkartoffel, Algierkartoffel

Tafelkartoffel.

Feines

Tafelobst

Alle

Delikatessen

der Saison.

Meyerhof.

Morgen Freitag:

Schlachttag,

wozu einladet

K. Mössinger.



Heute wird

geschlachtet.

Joh. Kunz z. Tramb.

Wenn Sie von hartnäckigen Hautausschlägen, Flechten,

Hautjucken

u. s. w. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen **Zucker's „Saluderma“** rasch Erleichterung. Verzüglich warm empfohlen. Dose 50 Pf. u. 1 Mk. (stärkste Form) bei **Aug. Peter, Adler-Pharmacie, Hauptstrasse 10.**

Mein Laden in der Bäderstrasse ist auf 1. Juli zu vermieten.

Heinrich Kleiber, Bäckermeister Daselbst ist auch ein Zimmer samt Zugehör auf 1. Juli zu vermieten.

Vorausichtige Mitteilung am 3. Mai: Zunächst noch heiter, trocken, untertags warm.